



Foto: Denkmalpfleger/VRS



Foto: Denkmalpfleger/VRS

Wer aufmerksam durch die Landschaft geht, schärft seinen Blick für die Historie, hier die Alte Kelter in Rudersberg-Lindental.

Der Limes – Unesco-Weltkulturerbe.

LANDSCHAFT ALS LEBENDIGES GESCHICHTSBUCH

Serie über die historische Kulturlandschaft der Region Stuttgart – Teil 1: Einführung

TEXT: DR. MARTIN HAHN

Kulturgüter lehren uns, den Blick für die Historie zu schärfen. Sie zu erhalten ist ein übergeordnetes Ziel der Denkmalpflege. Damit dieses kulturelle Erbe bei der Regionalplanung berücksichtigt werden kann, wurden die regional bedeutsamen Kulturdenkmale erhoben. In einer neuen Serie stellen wir ausgewählte Kulturlandschaften der Region Stuttgart mit ihren Besonderheiten vor. Diese Streiflichter sollen Typisches und Wichtiges erklären. Zwar lässt sich Geschichte auch in Büchern nachlesen, aber in der Landschaft mit ihren Boden- und Baudenkmalen kann sie unmittelbar erlebbar werden.

Die Region Stuttgart vermittelt auf den ersten Blick das Bild eines stark verstädterten und industrialisierten Ballungsraums. Erst bei genauerer Betrachtung entdeckt man die sehr unterschiedlichen und vielgestaltigen Kulturlandschaftsräume dieser Region. In ihr ist kulturelles Erbe aus allen Jahrhunderten in

variantenreicher Form überliefert, vom keltischen Fürstengrab bei Hochdorf bis zur Weißenhofsiedlung am Stuttgarter Killesberg. Alle Epochen haben wertvolle und schützenswerte Zeugnisse menschlichen Wirkens in der Landschaft, in den Dörfern und Städten hinterlassen.

Der zentrale Naturraum der Region sind die Gäulandschaften am Neckar. Überhaupt darf der Neckar als das natur- aber auch kultur-räumliche Rückgrat dieses Gebietes angesehen werden. Randlich rahmen der walddreiche Schönbuch, die karge Albhochfläche und die dünner besiedelten Gebiete des schwäbisch-fränkischen Waldes diesen Kernraum. Auch in historisch-territorialer Hinsicht weist das Gebiet eine vergleichsweise große Einheitlichkeit auf. Es ist das Kernland Alt-Württembergs, entstanden aus dem territorialen Machstreben der württembergischen Grafen bzw. Herzöge. Selbst der Blick auf Sprache und Religion offenbart die hohe Identität der Region.

Die Region Stuttgart jedoch als einheitlich, oder gar gleichförmig und eintönig zu bezeichnen, wäre dennoch verfehlt. Allein die im Detail sehr unterschiedlichen natur-räumlichen Voraussetzungen und verschiedenartige wirtschaftliche Verhältnisse haben eigenständige historische Kulturlandschaften entstehen lassen.

Erkennbare Spuren

Der begünstigte Naturraum am Neckar mit seinen wohlhabenden (Wein)bauerndörfern hat beispielsweise ein ganz anderes Gepräge als die Waldgebiete um Welzheim oder Murrhardt oder die Hochfläche der Schwäbischen Alb, an der die Region nur einen kleinen Anteil hat. In historisch-territorialer Sicht haben sich bis zum Ende des alten Reiches (1806) nur wenige unabhängige und eigenständige Herrschaften als Enklaven bzw. Randgebiete im Herzogtum Württemberg behauptet und bis heute noch erkennbare Spuren in der Kulturlandschaft hinterlassen. Die barocken Rathausbauten in Esslingen oder Weil der

Stadt repräsentieren zum Beispiel den Stolz der freien Reichsstädte. Die stattliche katholische Dorfkirche in Neuhausen auf den Fildern und die vielen Kapellen und Wegkreuze in den pfalz-bayerischen Besitzungen am Rande der Alb weisen auf die katholischen Gebiete hin. Und auch die ambitionierten reichsritterschaftlichen Schlossanlagen rund um das Lautertal spiegeln die Geschichte der Region deutlich wieder.

Schützenswertes aus allen Epochen

Die starke Dynamik der Region hat dabei zwar vieles Historische zerstört oder stark verändert, aber auch schützenswerte Geschichtszeugnisse hinterlassen. So weist die Denkmalliste der Stadt Stuttgart ebenso mittelalterliche Kirchen wie auch Hochhäu-

ser der 1960er Jahre auf. In Gosbach im Filstal führt der 1936/37 begonnene Albstieg der Autobahn A8 unmittelbar an der katholischen Josefskapelle von 1773 vorbei. In ähnlicher Weise treffen allerorten in der Region Zeugnisse der Vergangenheit auf die Moderne, bisweilen in krassem Kontrast. Gerade das Phänomen einer sich stark dynamisch wandelnden Kulturlandschaft darf aber als ein Charakteristikum der Region Stuttgart angesehen werden.

Wichtig für die geistige Verortung

Das wertvolle Archiv im Boden und in unserer gebauten Umwelt ist gerade in Zeiten der Globalisierung wichtig für eine Identitätsstiftung und geistige Verortung in der Region. Eigenständige und charakteris-

tische Kulturdenkmale geben der Kulturlandschaft und ihren Bewohnern Rhythmus und Halt, gliedern und strukturieren sie. Die kulturellen Hinterlassenschaften unserer Vorfahren sind nicht reproduzierbar, ihr Verlust nicht ausgleich- oder kompensierbar. Nur mit Rücksicht auf unser kulturelles Erbe – bewahrt in seinem sinnstiftenden Umfeld – kann auch die Zukunft der Region sinnvoll gestaltet und fortentwickelt werden. ■

Dr.-Ing. Martin Hahn ist zuständig für Planungsberatung im Referat Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Stuttgart.



Das Auto stehen lassen? Eine gute Entscheidung. Denn vor allem, wenn Sie täglich unterwegs sind, fährt es sich mit dem VVS besser: ganz ohne Parkplatzsuche, Staus und hohe Spritkosten. Perfekt für alle, die gerne Nerven und Geldbeutel schonen. Mehr zu unseren attraktiven Zeittickets unter www.vvs.de.

